

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 235.

Sonntag, den 23. August.

1846.

### Bekanntmachung, das Führen der Hunde an Leinen betreffend.

Wenn auch der vor einigen Tagen hier eingefangene verdächtige Hund, von dem eine Anzahl anderer Hunde gebissen worden sind, bis jetzt noch keine deutlichen Merkmale der Wuthkrankheit gezeigt hat, so sehen wir uns doch zu größerer Beruhigung und Sicherung der hiesigen Einwohner veranlaßt, hiermit anzuordnen:

daß von jetzt an und binnen der nächsten vier Wochen jeder Hund auf den Straßen und in dem Weichbilde der hiesigen Stadt an einer — nicht über 3 Ellen langen — Leine geführt werde.

Jeder dieser Vorschriften zuwider frei herumlaufende Hund wird von den Leuten des Scharfrichtereibesizers weggefangen und wenn dessen Eigenthümer ihn binnen 3 Tagen von der Scharfrichterei gegen Erlegung der Futterkosten und des Aufgreifgeldes von 5 Ngr. nicht abholt, todtgeschlagen werden.

Zugleich fordern wir die hiesigen im Besitze von Hunden befindlichen Einwohner wiederholt aufs Dringendste auf, ihre Hunde stets sorgfältig zu beobachten und namentlich auf jede irgend auffällige oder verdächtige krankhafte Erscheinung wohl Acht zu geben und nach Befinden sofort entweder bei uns oder wenn die Zeit dies nicht gestatten sollte, in der Wache unterm Rathhause Anzeige zu machen und die Kranken oder verdächtigen Hunde auf die Nachrichterei zu schaffen.

Leipzig, den 22. August 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Gross.

### Ein Wort

über die Volkspraxis in der Medicin.\*)

Es ist eine eigenthümliche Schwäche vieler Menschen, und besonders eines großen Theiles der verheiratheten und nicht mehr ganz jungen Damenwelt in der Stadt sowohl, wie auf dem Lande, dem Drange nicht widerstehen zu können, in vorkommenden Fällen ärztlichen Rath zu ertheilen. Der Arzt erstaunt oft über die Weisheit und die Mannichfaltigkeit der Rathschläge, die bei solchen Gelegenheiten von beredten Lippen fließt, und es ist sogar mitunter nicht einmal abzuleugnen, daß auch der Arzt, der Akademien und Universitäten besucht hat, bisweilen hierbei etwas hört, was ihn zum Nachdenken und zu neuen Versuchen anspornt. Es pflanzt sich manches Mittel gegen diese und jene Krankheit unter dem Volke fort, wovon in ärztlichen Büchern nichts steht. Das Volk nimmt ein ganz besonderes Interesse an den Krankheiten, obgleich dieselben nichts weniger als einen poetischen Theil des menschlichen Lebens ausmachen; die Unterhaltungen über Krankheiten, wenn dieses Capitel einmal auf Tapet gekommen ist, werden möglichst weit ausgesponnen, und wehe dem Arzte, wenn er das Unglück hat, gerade zu solch einer Unterhaltung hinzuzukommen: denn bei ihm setzt das Publicum ein noch viel größeres Interesse an der Sache voraus, man glaubt ihm einen wahren Genuß zu bereiten, wenn man ihn mit allen Haupt- und Nebenumständen einer erlebten Krankheit bekannt macht, während der Aermste vielleicht wie auf Kohlen steht, oder sich, nachdem er den ganzen Tag über genug mit diesen Plage-

geistern der leidenden Menschheit sich herumgebalgt hat, nach einer gemüthvolleren und genußreicheren Unterhaltung sehnt.

Aber ist denn, ganz abgesehen von allem ärztlichen Kunstwesen, der Nichtarzt auch befugt, gegen die Krankheiten mit den Waffen der Arzneimittel zu Felde zu ziehen? Wohl ist es wahr, daß die Arzneiwissenschaft ihren Ursprung auf die ärztliche Praxis des Volkes und der Priester zurückführt, wohl läßt es sich mit aller Facultätsweisheit nicht hinwegdisputiren, daß Mancher im Volke im Besitze eines Mittels gegen diese oder jene Krankheit ist, von dessen glücklicher Anwendung die unlegbarsten Beweise vorliegen. Aber dennoch müßte ich bestimmt die obige Frage verneinen, denn die Medicin ist keine Wissenschaft, deren Basis auf Vernunftschlüssen ruht, wie z. B. die Jurisprudenz und Theologie, bei denen es allerdings bisweilen, zumal in unsern Zeiten, nöthig wird, an den gesunden Menschenverstand des Volkes zu appelliren; sondern die Basis der Medicin ist einzig und allein die Erfahrung, eine auf wissenschaftliche Principien zurückgeführte Erfahrung. Wenn man bedenkt, welcher Reichthum von Kenntnissen dazu gehört, einen wichtigen Krankheitsfall richtig zu beurtheilen, wie derselbe eine genaue Bekanntheit der innern Organisation des Körpers und seiner Verrichtungen im gesunden und kranken Zustande, eine scharfe Auffassung aller äußern Krankheitserscheinungen, und was eine Hauptsache ist, eine genaue Kenntniß der Arzneimittel in ihren Haupt- und Neben-, Erst- und Nachwirkungen voraussetzt: so muß man allerdings zu der Ueberzeugung gelangen, daß hierzu ein tieferes Studium gehört, als es in der Regel vom Nichtarzt erwartet werden kann.

\*) Aus dem Wien. Wochenblatt.

Die Wirkung der Arzneimittel wird von den Meisten falsch beurtheilt, und zwar nach zwei entgegengesetzten Richtungen hin. Da beschuldigt nämlich ein Theil des Publicums die Aerzte, und besonders die nach homöopathischen Grundsätzen verfahrenen, daß sie den Kranken mit Gift behandelten; ein anderer Theil des Publicums dagegen nimmt die Arzneimittel für etwas nur Nützliches, niemals aber Schädliches, und hält dabei an dem Sage fest: „Wenns nichts hilft, da schadet's doch auch nichts“. Beide haben aber Unrecht, jene mit ihrer ängstlichen Furcht, diese mit ihrem unbedingten Vertrauen. Alles, was wir zu uns nehmen, läßt sich seiner Qualität nach in zwei Classen eintheilen: entweder es dient zur Erhaltung und Ernährung des Körpers und trägt folglich auf diese Weise dazu bei, den gesunden Körper in diesem naturgemäßen, normalen Zustande zu erhalten, oder zweitens es trübt mehr oder weniger, auf längere oder kürzere Zeit diesen normalen Zustand, und macht den Körper krank; ein drittes giebt es nicht. Nun ist es aber ein wunderbares Naturgesetz, daß alles, was den gesunden Körper krank macht, auch unter gewissen Umständen umgekehrt wieder geeignet ist, den kranken Körper gesund zu machen. Und weil dem Menschen seine Gesundheit erst recht lieb wird, wenn er einmal krank gewesen ist, so nennt er das, was die verlorne Gesundheit wieder herzustellen im Stande ist, vorzugweise Heilmittel.

Aber dieser Satz läßt sich auch umdrehen, und bleibt eben so wahr, was freilich, wie gesagt, Viele gar nicht einsehen wollen, nämlich: Alles — mit Ausnahme des Wassers — was den kranken Körper gesund macht, macht in der Regel den gesunden Körper krank. Jedes Heil- oder Arzneimittel ist ein schwächeres oder stärkeres Gift, und die stärksten Gifte, wie Arsenik, Quecksilber, Kupfer, Belladonna, Bilsenkraut, Opium u. s. w. sind gerade die heilsamsten Arzneimittel, womit die stärksten und hartnäckigsten Krankheiten bekämpft, und oft das schon halb erloschene Leben wieder zurückgeführt wird. Wenn daher die Arzneimittel oder Gifte in der Hand des geschickten und umsichtigen Arztes zu wahren Heilmitteln werden können, so gleichen sie in der Hand des unerfahrenen Nichtarztes scharfen und spitzigen Messern, womit ein kleines Kind spielt.

Hieraus geht hervor, was in den meisten Fällen von so vielen Haus- und Volksmitteln, von den in öffentlichen Blättern pomphaft ausgedehnten Mal- und Kräutertränken und andern schönen Sachen zu halten ist, von denen es fast einstimmig heißt: „das ist gesund"! Nur Nahrungsmittel, und die zu deren Zubereitung unentbehrlichen Gewürze, wie Salz, Zucker, Essig u. s. w. sind für den Gesunden gesund, alles Andere ist ihm schädlich. Denn wenn Jemand schon ganz gesund ist, kann er nicht noch gesünder werden. Was aber für den Kranken gesund ist, das richtig zu beurtheilen, ist nicht eines Jeden und einer Jeden Sache.

So unschätzbare und zum Theil noch unerforschte Heilkräfte der Schöpfer in die Natur gelegt hat, so verdient doch auch der Ausspruch des erfahrungreichen Hufeland: „es giebt fast keine Krankheitsform, die nicht schon durch die Natur allein, ohne ärztliche Beihilfe, geheilt worden wäre;“ und das Wort des großen Boerhave: „nulla — interdum optima medicina“ d. h. die beste Arznei ist oft die, daß man gar keine Arznei giebt — so verdient, sage ich, dieß doch große Beherzigung. Es ist wirklich unglaublich, auf welche Verkehrtheiten man oft in

der Volkspraxis stößt, wie leichtsinnig da mit den gefährlichsten Arzneimitteln umgegangen wird.

Mögen diese kurzen Andeutungen Manche behutsamer und vorsichtiger machen, und zu dem Entschlusse vermögen, in Krankheiten, wo er sich nicht zu helfen weiß und vielleicht auch keinen Arzt zur Seite hat, lieber gar nichts zu thun, als auf die dringende Bitte seiner Umgebung: „Sie müssen was brauchen“ etwas Verkehrtes anzuwenden. Dr. Theile.

### Ein toller Hund,

welcher am 19. August durch die Straßen unserer Stadt gelaufen ist, hat viel Unglück angerichtet. Man hört von allen Seiten, daß er mehre Menschen und eine große Anzahl Hunde gebissen hat. Die furchtbaren Folgen des Bisses eines tollen Hundes werden von Neuem mit grellen Farben vor unser Auge gerückt. Wie sollte der Wunsch nicht ein immer dringenderer werden, endlich Maaßregeln ergriffen zu sehen, mit denen es gelingen könnte, die Unglücksfälle zu mindern? Es wird endlich Zeit, daß der Hunde-Marrerei die zu weit gehende Berücksichtigung entzogen werde. So viel wir wissen, sind solche Maaßregeln — Dank sei es der Fürsorge unserer verehrten Behörde — schon seit einiger Zeit im Werke; hoffentlich wird der neue Unglücksfall eine sehr wünschenswerthe Beschleunigung derselben bewirken.

Was aber eben den jetzigen Unfall betrifft, so können wir uns, sicherlich gleich vielen unserer Mitbürger, der Bangigkeit nicht erwehren, daß es der Behörde, wenn sie auf ihre eigene Wahrnehmung durch ihre Diener beschränkt bliebe, nicht gelingen werde, alle die Hunde zu ermitteln, die von jenem tollen Thiere gebissen worden sind, und daß daher der Fall noch weitere unglückliche Folgen durch den Ausbruch der Wuth bei den jetzt gebissenen Hunden nach sich ziehen könne. Leider belehrt uns die Erfahrung, daß die Zuneigung mancher Hundehalter und namentlich vieler Hundehalt-rinnen bis zu der — in ihren Folgen oft so gräßlichen — Unbedachtsamkeit führet, ihr gebissenes Hundchen, unter Verheimlichung des Geschehenen, vor wie nach zu hätscheln und zu hoffen, ihrem Lieblinge, der immer so freundlich, munter und zuthulich, werde ja der Biß nichts schaden, er werde ja nicht toll werden.

Wir meinen, daß solcher egoistischen und gemeinschädlichen Hundeliebe, vorzüglich in flagrantem Falle, mit vereinten Kräften entgegengetreten werden muß und erlauben uns zu dem Ende den Vorschlag, daß Jedermann, wer nur immer am 19. August eine Wahrnehmung gemacht hat, daß jener tolle Hund einen andern Hund gebissen, der Behörde ungesäumt davon, und von dem Orte seiner Bemerkung, von dem gekannten oder muthmaßlichen Besizer des gebissenen Hundes u. Anzeige mache, damit die Behörde in den Stand gesetzt werde, ihre Nachforschungen zu vervollständigen und die nöthigen Mittel zu Vermeidung weiterer Gefahr anzuwenden. Wir wünschen im öffentlichen Interesse sehr, daß unser Vorschlag durchweg von den Betheiligten möge beherzigt werden. Niemand, der eine solche Anzeige unterläßt, weiß im Voraus, ob er nicht über sein eigenes Wohl und Wehe damit entscheidet. — E. H.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

## Vom 15. bis 21. August sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 15. August.

Frau Ida Emmeline Ledig, 35 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, in der Dresdner Straße. Ist von Reudnitz zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

Frau Karoline Lepfath, 47 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, in der großen Fleischergasse.

Paul Gustav Andreas Amtmann, 32 1/2 Jahre alt, Colorist, in der Webergasse.

Karl Christian Conrad Künne, 1 Jahr alt, Signalistens beim ersten Königl. Sächs. Schützenbataillon Sohn, in der Friedrichsstr.

Ein Mädchen, 16 1/2 Stunden alt, Karl Friedrich Köjners, Lohnmarqueurs Tochter, in der Serbergasse.

Ein unehel. Mädchen, 10 Jahre alt, in der Brüdergasse.

Ein unehel. Knabe, 14 Wochen alt, in der kleinen Burggasse.

Sonntags, den 16. August.

Herr Johann Christoph Buschendorf, 54 3/4 Jahre alt, Rathscopist und Kirchenvorsteher in Sora, im Jacobshospital.

Herr Christian Adolph August Reicholdt, 69 Jahre 5 Monate alt, Schreiberei Beflissener, am Neumarkt.

Alfred Ingolf Tannert, 9 Wochen alt, Bürgers und Schenkwirths, auch Hausbesizers Sohn, in der Dresdner Straße.

Emil Richard Paul Förster, 10 Monate 14 Tage alt, Bürgers und Hausbesizers Sohn, in der Georgenstraße.

Theodor Clemens Helfer, 1 1/2 Jahr alt, Bürgers und Kaufmanns Zwillingssohn, in der Johannigasse.

Ein Knabe, 8 Tage alt, Herrn Günther Christoph Orthaus, Bürgers und Buchhändlers Sohn, in der Windmühlenstraße.

Amalie Henriette Krumm, 63 Jahre alt, Einwohnerin, im Armenhause.

Ein unehel. Mädchen, 4 1/4 Jahre alt, in der Friedrichstraße.

Ein unehel. Knabe, 7 Monate alt, in den Thonberg-Strasenhäusern.

Montags, den 17. August.

Anna Klein, 2 3/4 Jahre alt, Bürgers und Advocatens Tochter, in der Katharinenstraße.

Anna Marie Pösch, 1 Jahr alt, Bürgers und praktischen Zahnwundarzte Tochter, in der Petersstraße.

Adolph Hermann Emil Wilhelm, 12 Wochen alt, Bürgers und Kramers Sohn, in der Serbergasse.

Karl Gustav Adolph Dietrich, 8 Monate alt, Handarbeiters Sohn, am Flossplaz.

Dienstags, den 18. August.

Walther Friedrich Haupt, 10 Monate alt, außerordentlichen Professors der deutschen Sprache und Literatur Sohn, in der Georgenstraße.

Herr Karl Gottlob Wilhelm Hamger, 62 Jahre alt, Commissionair, in der Poststraße.

Herr Franz Bauer, 51 Jahre alt, Literat aus Hildesheim, im Jacobshospital.

Mittwochs, den 19. August.

Frau Johanne Christiane Dorothee Dittrich, 73 1/2 Jahre alt, Bürgers und Maurers Witwe, in der Universitätsstraße.

Franz Jacob Engert, 1 Jahr 2 Monate alt, Bürgers und Schenkwirths Sohn, im Kupfergäßchen.

Friedrich Oscar Seyfert, 7 Wochen alt, Registrators, auch Sportel- und Strafgedel-Einnehmers beim Criminalamte Sohn, am Täubchenwege.

Marie Rosine Seyer, 49 1/2 Jahre alt, Markthelfers Ehefrau, in der Windmühlenstraße.

Christoph Schubert, 31 Jahre alt, Handarbeiter aus Roitzsch, im Jacobshospital.

Karl August Janich, 1 Jahr 1 Monat alt, herrschaftlichen Kutschers Sohn, in der Hainstraße.

Donnerstags, den 20. August.

Jungfer Emilie Wilhelmine Bernhardt, 21 Jahre alt, Bürgers und Instrumentmachers, auch Musici Tochter, an der Pleiße.

Richard Paul Simon, 1 Jahr 10 Monate alt, Bürgers und Schenkwirths Sohn, in der Hospitalstraße.

Ein Knabe, 1 1/2 Tag alt, Herrn Karl Friedrich Wilhelm's, Leichenbestatters Sohn, in der neuen Straße.

Karl Bruno Rachwitz, 10 Wochen alt, Meubel-spolirers Sohn, im Brühl.

Johanne Amalie Adolphine Kühn, 1 Jahr 1 Monat alt, Wachsstucharbeiters Tochter, in der Friedrichstraße.

Franziska Mathilde Laura Dannenfelder, 11 Tage alt, Handarbeiters Tochter, an der Pleiße.

Ein todtgeb. Knabe, Karl Fischers, Hausmanns in der Militär-Caserne Sohn, in der Burgstraße.

Ein unehel. Mädchen, 1 1/4 Jahr alt, in der Ulrichgasse.

Ein unehel. Knabe, 7 Monate alt, in der Webergasse.

Ein unehel. Knabe, 3 Wochen alt, in der Rosenthalgasse.

Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Windmühlengasse.

Freitags, den 21. August.

Herr Christian Friedrich Ehrhardt, 36 Jahre alt, Bürger und Graveur, in der Klostersgasse. Ist von Franzensbad zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

Hedwig Helfer, 1 1/2 Jahr alt, Bürgers und Kaufmanns Zwillingstochter, in der Johannigasse.

Frau Johanne Christiane Charlotte Otto, 38 Jahre alt, Packmeisters an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Ehefrau, in der Kreuzstr.

Ein Knabe, 5 Tage alt, Herrn Friedrich Christoph Wiegners, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Hall. Straße.

Johann Wilhelm Treutler, 32 1/4 Jahre alt, Buchdruckergehilfe, in der Ulrichgasse.

Anna Pauline Friederike Weisenborn, 11 Wochen alt, Notenstechers Tochter, in der Schützenstraße.

Karoline Emilie Winkenstein, 1 Jahr 11 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in den Thonberg-Strasenhäusern.

11 aus der Stadt, 32 aus der Vorstadt, 3 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Armenhause. Zusammen 47.

## Vom 15. bis 21. August sind geboren:

22 Knaben, 16 Mädchen; 38 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und ein todtgeborenes Mädchen.

## Preuss. Rentenversicherungs-Anstalt.

Den 2. Septbr. ist der Schluß der ersten Sammelperiode, bis wohin Einlagen und Nachtragszahlungen ohne Aufgeld angenommen werden.

Zur Empfangnahme derselben empfiehlt sich  
Leipzig, im August 1846.

Der Haupt-Agent für Sachsen  
Julius Meißner.

**Theater der Stadt Leipzig.**

(68. Vorstellung im Sommer-Abonnement.)

Sonntag den 23. August

**Belisar,**

große Oper in 3 Acten, nach dem Italienischen des Salvatore Camassano. Musik von Donizetti.

Personen:

Justinian, römischer Kaiser im Orient,	Herr Stürmer.
Belisar, sein erster Feldherr,	„ Pasqué.
Antonina, Belisars Gemahlin,	Fräul. Mayer.
Irene, ihre Tochter,	Fräul. Fischer.
Alamir, Belisars Gefangener,	„ „ „
Eutropius, Hauptmann der kaiserlichen Garde,	Herr Henry.
Eusebius, Aufseher der Gefängnisse,	„ Bidect.
Octar, Heerführer der Alanen,	„ Schneider.
Eudora, Irenens Dienerin,	Frau Otto.
Ein Centurione,	Herr Schmidt.
Senatoren, Veteranen, Alanen, Kaiserl. Garde, Gefangene Gothen- Bürger und Bürgerinnen von Byzanz, Junge Mädchen.	

Die Handlung ist theils in Byzanz, theils in der Nähe des Hamus.  
Die Zeit um 580.

\* \* \* Alamir — Herr Fischer als Antrittsrolle.

Der Text der Oper ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Montag den 24. August. Zum ersten Mal: **Ein Tag im Monat**, Lustspiel in 4 Acten von W. Adel. Vorher: **Doctor Robin**, Lustspiel nach dem Franz. von Schrader.**Französischer Unterricht.**

Zwei junge Mädchen gebildeter Aeltern im Alter von 13 bis 14 Jahren, die noch keine Kenntnisse der französischen Sprache besitzen, können den Unterricht mit drei andern Schülerinnen theilen; ebenso zwei Mädchen von 8—9 Jahren. Zu erfahren Nicolaistraße Nr. 45, 4 Treppen.

**Daguerreotyp-Portraits**

von bekannter Treue und Schönheit werden bei jedem Wetter schnell und billig gefertigt durch

**Carl Finck**, Königsplatz Nr. 11  
neben der Handelsschule.**!!! Bettfederreinigungs-Anstalt !!!**  
Schützenstraße Nr. 5, erste Etage.**Pianoforte.**Mehrere Flügel in Tafelform sind wieder zur Auswahl bei **J. A. Braun**, kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Lampen werden gut gereinigt: Königsplatz Nr. 3 neben dem Münchner Hofe, 3 Treppen.

**Sporen und Reitpeitschen**

in den neuesten Formen und größter Auswahl empfiehlt

**G. B. Heisinger**, Grimma'sche Straße Nr. 27.**Salzmündener Klinkersteine.**Eine kleine Partie dieses für Wasserbauten besonders ausgezeichneten Materials soll, um damit aufzuräumen, zu dem Preise von 20 Thlr. pr. Tausend verkauft werden in der **Halle'schen Braunkohlenniederlage**, zwischen dem Magdeb. und dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe.Vollas, Jagds-, Reit-, Ball- und andere Fracks sind fertig: Hainstraße, Gewölbe Nr. 28. **Samuel Christian Hoyer.****Mein Lager irländischer Leinen**

ist jetzt durch neue Sendungen wieder gut assortiert und verkaufe ich zu Fabrikpreisen unter Garantie für reines Leinen.

**Carl Aug. Simon**, Brühl, Leinwandhalle.

Zu verkaufen sind einige Gebett Betten: große Windmühlengasse Nr. 42, 1 Treppe.

**Verkauf.**

Wegen schneller Abreise ist ein ganz neuer Stuhl-Flügel billig zu verkaufen: Windmühlengasse Nr. 19, im Gartengebäude 3. Etage.

Zu verkaufen ist 1 Marmor-Stuhlhülse mit Postament und Glasglocke: große Fleischergasse Nr. 16, im Hofe rechts zwei Treppen.

**Bekanntmachung.**Es sind 4000 vorjährige Luftziegel zu verkaufen. Zu erfragen bei **F. W. Richter** in Connewitz.

Ein sehr schöner Stuhl-Flügel aus der Fabrik von Schambach &amp; Werhant steht zum Verkauf in Friedr. Rißners Musikalienhandlung.

Zu verkaufen ist eine am Bayerschen Bahnhofe anliegend gelegene, circa 2000 Quadrat-Ellen enthaltende Pauparcelle. Das Nähere hierüber bei **Adv. Friedrich Franke**.

Zu verkaufen ist unter billigen Bedingungen ein modernes gut gehaltenes Meublement. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre B. M. niederzulegen.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44 im Hofe 1 Treppe: 1 Bureau, 1 großer und 1 kleiner Kleiderschrank, 1 Spieltisch, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, mehrere Tische, 3 Polsterstühle.

**Bremer** Cigaretten erster Qualität empfehlen billig **G. C. Margu. Co.**, Hainstr. Nr. 19.

Altes reines Kupfer wird zu kaufen gesucht: Fleischergasse Nr. 7/1586, rechts 1 Treppe hoch.

**Gebrauchte Bluteigel,**sofort nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit  $\frac{1}{2}$  Mgr. bezahlt. **R. S. Hofapotheke zum weißen Adler.****L. A. Neubert.****Affocié-Gesuch.** Zum umfangreicheren Betriebe eines gut rentirenden Geschäftes wird ein Affocié gesucht, welcher einige tausend Thaler Vermögen und genügende Kenntnisse zur selbstständigen Leitung einer Handlung besitzt. Seinem Einlage-Capital wird eine doppelte Garantie gegenüber deponirt, und gewährt das betr. Geschäft einen Durchschnittsertrag von 30—50 pCt. Adressen werden unter F. J. in der Expedition des Tageblatts entgegen genommen.**Rechtscandidaten,**

welche hier oder auswärts Beschäftigung suchen, ersuche ich, sich gefälligst bei mir zu melden.

**Adv. Dr. Bertling**, Hainstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein Dienstmädchen. Wo? erfährt man Gerbergasse Nr. 18, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen: Magazingasse Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein gewandtes Mädchen, das mit Kindern umzugehen weiß und gute Zeugnisse hat. Im Raundörcken Nr. 19, parterre zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen für Küche und Haus: Nicolaikirchhof Nr. 5/762, parterre.

Ein reinliches, fleißiges Mädchen wird zum 1. Septbr. gesucht von **Albert Schmidt**, Poststraße Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchen, welches gute Atteste beibringt und sich jeder häuslichen Arbeit willig und gern unterzieht: Klosterstraße Nr. 3, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen, welches mit einem Kinde umzugehen weiß: Gerbergasse 32, 1 Treppe.

Ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen findet zum 1. Septbr. einen guten Dienst: **Dresdner Straße Nr. 2.**

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen: **Gerbergasse Nr. 23, 3 Treppen vorn heraus.**

Gesucht wird ein Kindermädchen: **Burgstraße Nr. 5, 1. Etage.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen: **Reichels Garten, Colonnadenstraße letztes Haus, rechts 2 Treppen.**

Ein junges Mädchen, welches mehre Jahre als Ladens- oder Schenkermädchen gewesen, sucht ein deraartiges Unterkommen. Näheres **Thomaskäfigen Nr. 11, 2 Treppen.**

Gesucht wird zu Michaelis d. J. eine Stube und Kammer (mehrfrei), wo möglich in der Nähe der Windmühlenstraße. Adressen mit Angabe des Preises abzugeben **Salzverwalterei im Schlosse.**

Gesucht wird zu Michaelis d. J. im Innern der Stadt ein Logis mit Meubles, ohne Betten, mehrfrei, bestehend aus einer Stube, einer oder zwei Kammern, vorn heraus, 2, 3—4 Treppen hoch, zu dem Preise von 40—50 Thlr. jährlich, für zwei Studenten und werden Offerten **Petersstraße Nr. 23, erste Etage entgegen-**genommen.

Gesucht wird ein meublirtes Stübchen mit Bett unter D. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Mitbewohner zu einer Stube mit Schlafcabinet von schöner Lage. Geneigte Offerten unter H. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Herr sucht auf sogleich oder zum 1. k. M. ein gut meublirtes Logis, wo möglich in der Nähe der Promenade. Nachricht **Stadt Wien Nr. 2.**

Gesucht wird von Michaelis an eine mehrfreie Stube nebst einer oder mehren Kammern, in erster oder zweiter Etage vorn heraus, oder nach Befinden eine ganze erste oder zweite Etage auf dem Neumarkte, Universitätsstraße, Grimma'sche Straße oder in deren unmittelbarer Nähe. Adressen bittet man **Grimma'sche Straße bei Herrn Conditior Braun** abzugeben.

## Verpachtung.

Am 7. September d. J., Vormittags 9 Uhr, verpachte ich in meinem zu Pödel gelegenen, ehemals Staub'schen Gute die zu demselben gehörigen Felder in einzelnen Parzellen unter den vor Eröffnung des Termins bekannt zu machenden Bedingungen. Ich bin jedoch auch vorher zum Abschluß einzelner Verpachtungen bereit.

Leipzig, am 21. August 1846.

**Dr. Mertens.**

Zu verpachten ist von Michaelis d. Jahres ab eine in der Nähe hiesiger Stadt gelegene Restauration durch **Advocat Friedrich Franke.**

## Michaelis 1846 sind zu vermieten:

am Markte eine zweite Etage zu 400 Thlr., im Brühl eine zweite Etage zu 220 Thlr., Zeiser Straße eine zweite Etage zu 170 Thlr., **Dresdner Straße** ein Parterre-logis mit Garten zu 120 Thlr., **Salomonsstraße** eine dritte Etage mit Garten zu 130 Thlr., **Tauchauer Straße** eine erste Etage mit Garten zu 280 Thlr., **Reichels Garten** eine große zweite Etage zu 350 Thlr. wie auch eine Auswahl Logis für ledige Herren bei

**W. Krobisch, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Zu vermieten ist zu Michaelis in der Klostersgasse in Nr. 15 eine Familienwohnung mit 9 Stuben und Zubehör in der 2. Etage, so wie eine dergl. in Nr. 2 an der Pleiße, durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarkt, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Michaelis oder 1. Septbr. an zwei Herren von der Handlung oder Beamte eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube, beides mit sehr freundlicher Aussicht, am **Königsplatz Nr. 15, parterre rechts.**

## Vermiethung

in **Nr. 19 am Königsplatz, Ecke des Hofplatzes.**

Von Ostern 1847 an: ein großes Familienlogis parterre, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller u. s. w., auch zu einem Geschäftslocale geeignet.

Von Michaelis 1846 an: ein Logis, ebenfalls parterre, bestehend aus 3 Stuben und 1 Kammer, vorzüglich für einen ledigen Herrn passend.

Wo die Bedingungen zu erfahren sind, wird vom Hausmann daselbst nachgewiesen.

Zu vermieten ist ein im Garten stehendes Haus als Familienlogis nebst Gartenabtheilung und Hofraum.

**Adv. Schwerdfeger, Inselstraße Nr. 9 parterre.**

Zu vermieten ist von jetzt an ein großer Lagerkeller, so wie auch ein großer Boden in der **Petersstraße Nr. 42/33** und das Nähere zu erfragen beim Hausmann.

Offen ist eine Schlafstube für einen soliden Herrn: **Neumarkt Nr. 11/18, 4 Treppen vorn heraus.**

Offen stehen zwei sehr freundliche Schlafstellen: **Neudnitzer Straße Nr. 5, parterre rechts.**

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer, ohne Meubles: **Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 3, 1 Treppe.**

Ein Dachlogis ist zu Michaelis zu 24 Thlr. zu vermieten: **Webergasse Nr. 12.**

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben u. 4. Etage, an stille Leute: **Klostersgasse Nr. 16, 1 Treppe hoch.**

Zu vermieten ist für nächste Michaelis ein Logis in der großen **Fischerstraße Nr. 12** Zu erfragen 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Logis mit freundlicher Aussicht in den Garten, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und Boden, auf der **Ulrichsstraße Nr. 63.**

## Schlafstellen

mit freundlicher Aussicht auf die Promenade sind billig zu vermieten: **Ritterstraße Nr. 7, 3 Treppen, über der Speisewirtschaft bei Robert Schmidt.**

## Zu vermieten

und bevorstehende Michaelis bereits beziehbar ist die zeither von Herrn Professor Meher, Director hiesiger Kunstacademie, bewohnte erste Etage in **Nr. 19 auf der Münggasse** und das Nähere daselbst 2 Treppen zu erfahren.

Zu vermieten ist zum ersten October eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, im Hof heraus, an einen Herrn: **Burgstraße Nr. 5, erste Etage zu erfragen.**

Offen ist eine Schlafstube. Zu erfragen **Brühl, schwarzes Kreuz im Hofe linker Hand zwei Treppen.**

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen mit Meubles und Bett: **Neuturhof Nr. 12, 4 Treppen rechts.**

Zu vermieten ist zu Michaelis oder Weinnachten d. J. eine erste Etage, bestehend in 4 Stuben und 4 Kammern mit Balcon und Garten: **Dresdner Straße Nr. 26a.** Das Nähere erfährt man daselbst.

Zu vermieten sind in Reichels Garten zwei Parterre-logis und zwei in erster Etage mit freier Aussicht nach Lindenau, im Preise von 60 bis 100 Thlr. und sofort zu beziehen. Das Nähere **Grimma'sche Straße Nr. 36 (Sellers Hof)** bei

**J. S. Schulze.**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit oder ohne Schlafkammer: **Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9, 4 Tr**

Heute **Siegels Salon. G. Schirmer.**  
Heute **gr. Kuchengarten. Reichpenring.**

**Sonntags** und **Donnerstags Extrastunde**, Moritzstraße  
Nr. 2. **Herrmann Friedel.**

**Eutritsch.** Montag Gesellschaftstag der Urania. An-  
fang 6 Uhr. (Local: Gosenschenke.)

**Wiener Saal.**

Heute und morgen starkbesetzte Concert- und **Tanzmusik.**  
Anfang heute 3 Uhr. Das Musikchor v. **Zul. Lopiſch.**

**Leipziger Salon.**

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und **Tanzmusik.**  
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **Zul. Lopiſch.**

**Großer Ruchengarten.**

Heute Sonntag

**starkbesetztes Concert**

vom Chöre des 1. Schützenbataillons,  
wo ich mit verschiedener Auswahl von Kaffee- und Obstkuchen,  
so wie warmen und kalten Speisen und Getränken unter solider  
Bedienung aufzuwarten bemüht sein werde. Um gütigen Be-  
such bittend, zeichnet ergebenst **Gustav Hohl.**

NB. Auch ist Hof-, Brauns- und Bernesgrüner Bier wieder  
von guter Qualität vorhanden.

Heute Sonntag

**Concert in Stötteritz**

vom Chöre des 2. Schützenbataillons,  
wobei außer verschiedenen warmen Speisen, Allerlei und Hasen-  
braten mit saurer Sahne, Äpfel-, Pflaumen-, Brombeers- und  
mehrere Kaffeekuchen. **Schulze.**

Heute Sonntag **Erntefest in der**  
**Oberschenke zu Gohlis.**

**Waldschlößchen zu Gohlis.**

Heute Sonntag zum Erntefest von 3 Uhr an **starkbe-**  
**setzte Concert- und Tanzmusik.** **Gauschild.**

**Waldschlößchen zu Gohlis.**

Heute Sonntag Obst- und verschiedene Kaffeekuchen, wozu  
ergebenst einladet **H. Lindner.**

Morgen Montag **starkbesetztes Concert im**  
**Waldschlößchen zu Gohlis.**

Heute Sonntag

**Erntefest**

auf dem **Leipziger Feldschlößchen.**

Glücklich sind die Gaben des Himmels eingebracht in die  
Scheuern, die bis hinauf in die Hahnenbänder vollgestopft sind.  
Nur der **Wucher** schraubt noch die Preise auf eine erkünstelte  
Höhe, wir haben alle Ursache uns zu freuen, zu tanzen und zu  
jubeln, und das soll in den mit Kränzen ausdecorirten Sälen  
des Feldschlößchens geschehen, wozu ein besonders ausgezeichnet  
**Erntefestkuchen** in verschiedener Auswahl nebst ausgezeich-  
neten Getränken verabreicht werden. **C. Gleichmann.**

**Ergebenste Einladung**

zum

**Orts-Erntefeste**

nach **Möckern zum weißen Falken,**

wobei ich mit verschiednen warmen und kalten Speisen und  
Getränken, besonders mit extrafeiner **Döllnitzer Gose** bestens  
aufzuwarten werde. **Magnus Raandorf.**

**Erntefest**

in

**Böhliß-Ehrenberg.**

Für heute den 23. August lade ich zum Erntefest ergebenst  
ein; ich habe mich darauf entsprechend mit wohlbestelltem Mittag-  
tisch, bedeutendem Vorrath von Kuchen in verschiedenen Sorten,  
so wie außerdem mit einer großen Auswahl anderer Speisen und  
Getränke eingerichtet und werde überhaupt in jeder Hinsicht  
bemüht sein, die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erhalten.

**August Pfeiffer.**

Der Omnibus geht Sonntag von 1 Uhr Nachmittags an,  
vom Platze vor der goldenen Sonne an der Frankfurter Straße ab.

**L ü p ſ c h e n a.**

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Speisen und Geträn-  
ken, so wie zu einem feinen Löffchen Lagerbier ergebenst ein  
**Fischer, Wirth.**

Omnibus stehen um 1 u. 3 Uhr am halben Mond zur Abfahrt bereit.

**Gosenschenke zu Eutritsch.**

Heute zum Erntefeste starkbesetzte Concert- und  
**Tanzmusik.**

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor.

**H. Arlandt.**

**Gosenschenke in Eutritsch.**

Heute zum Orts-Erntefest lade ich zu verschiedenen warmen  
und kalten Speisen, so wie auch guten Getränken ergebenst ein.  
**H. Seyfer.**

**Oberschenke in Eutritsch.**

Heute Sonntag ladet zum Erntefest ergebenst ein

**Ernst Müller.**

Heute zum Erntefest werde ich mit einer großen Aus-  
wahl Kaffeekuchen, Pflaumen-, Äpfel- und Thüringer Mohn-  
kuchen in der Gosenschenke und bei Herrn **Gräfe** in großen Por-  
tionen aufwarten. **Nothe, Bäckermeister**  
in Eutritsch.

Heute Sonntag zum Erntefest **Tanzmusik im**  
**Gasthose zu Lindenau.**

**Orts-Erntefest in Plagwitz,**

wobei ich mit verschiedenen Speisen und guten Getränken, Obst-  
und Kaffeekuchen aufwarten werde.

Nachmittag **Tanzmusik.**

**S. Düngefeld.**

**Klein-Zschocher.**

Heute den 23. August ladet zum Orts-Erntefeste ergebenst ein  
**C. Theuerhorn.**

**Schleußig.**

Heute Sonntag zum Erntefest ladet ergebenst ein

**L. Dünckler.**

**D ö l l i ſ.**

Heute als den 23. August halte ich mein Erntefest und  
lade dazu ergebenst ein: **J. Ch. Kunzmann, Gastwirth.**

**Stötteritz.** Heute Sonntag lade ich zum Erntefest  
ergebenst ein, wobei ich mit Obst- und  
Kaffeekuchen und feiner Gose, so wie allen Sorten Bieren bestens  
aufwarten werde. **Scheidig.**

## Erntefest im Gasthose zu Lindenau.

Heute Erntefest, wobei ich mit einer großen Auswahl Kuchen, verschiedenen Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde, und lade dazu ergebenst ein.  
**C. Zahn.**

**Heute zum Erntefest in Schlenzig**  
von 4 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik.  
**C. Haustein.**

## Morgen früh Speckkuchen bei Kranitzky im Glysium.

**Orterntefest in Zweinaundorf,**  
wobei starkbesetztes Concert stattfindet. Es ladet ergebenst ein  
**Brabant.**

### \* Grasdorf. \*

Heute zu Erntefest lade ich hierdurch höflichst ein; für alles Uebrige ist bestens gesorgt.  
**F. Kornagel.**

## Drei Mohren.

Heute zum Erntefest großes  
**Extra-Preis-Stangenklettern**  
mit Musikbegleitung. **Entree frei.**  
Wozu ergebenst einladet  
**J. Tarter.**

**Einladung. Sabnenschlag für Alt und Jung** nebst mehreren Prämien, wozu ich meine Freunde und Gönner höflichst einlade.  
**Sonntag den 23 August.**  
**L. Wolf, Windmühlenstraße Nr. 7.**

## Gosenthal.

Heute Sonnabend den 23. August ladet zu einem **Scat-Schießen** mit Stechbolzengewehr, so wie zu guter Gose ergebenst ein  
**C. Bartmann.**

## Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag verschiedene Sorten **Obst- und Kaffeekuchen**, warme und kalte Speisen und Abends eine **Veränderung.**  
**C. A. Mey.**



Täglich verschiedene **Obst- und Kaffeekuchen**, Kal, Krebse nebst andere Speisen.  
**C. W. Grohmann,**  
Buen Retiro.

NB. Morgen Montag Schlachtfest.

## Thonberg.

Heute Sonntag lade ich zu verschiedenen warmen und kalten Speisen nebst einer Auswahl **Obst- und Kaffeekuchen** ganz ergebenst ein.  
**Julius Stengler.**

## Grüne Schenke.

Heute **Obst- und Kaffeekuchen**, so wie kalte und warme Speisen.  
**G. Meister.**

Alle Tage früh Bouillon und jederzeit Beefsteaks mit Schmor-  
kartoffeln bei  
**Jugner, Magazingasse Nr. 3.**

Heute früh ladet zu **Speck- und Zwiebelkuchen** ein  
**Stichling** in der goldenen Laute.

Heute Vormittag ladet zu Bouillon, **Speck- und Obstkuchen** ergebenst ein  
**C. Geißler** in Reichels Garten.

Morgen früh halb 9 Uhr **Speck- und Zwiebelkuchen** bei  
**August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Morgen Sonntag früh halb 9 Uhr **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet  
**Werkel, Ritterstraße Nr. 46.**

Morgen früh **Speckkuchen** bei  
**W. Ziegert,**  
Klostergasse Nr. 14 zu den zwei goldenen Sternen.

Montag den 24sten ladet zu **Speck- und Kartoffelkuchen** ergebenst ein  
**G. S. B. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**  
Die Braunschweiger Mumme ist wieder angekommen.

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** nebst einem **Löpschen** ganz feinen Lagerbier ergebenst ein  
**J. S. Flemming, Burgstraße Nr. 6.**  
Auch ist die Gose ganz fein.

**Einladung.** Montag den 24. von 7 Uhr an Abends **Speckkuchen** nebst einem Glas delikaten **Mersburger Lagerbier**, so wie auch anderes.  
**Schurich, lange Straße Nr. 15.**

## Gosenschenke in Gutritsch.

Montag den 24. August Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
**A. Seyfer.**

Montag den 24. Aug. ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein  
**F. Sönicker zum goldnen Lämmchen.**

## Einladung.

Morgen den 24. August ladet zu frischer **Wurst** und **Wellsuppe** erarbeiten ein  
**Gräfe** in **Gutritsch.**

**Dresdner Feldschlösschen-Bierniederlage:**  
**Eimbock und Lagerbier**  
von vorzüglicher Güte empfiehlt  
**Jobne, Gewandgäßchen.**

**Eimbock**  
und **Dresdner Feldschlösschen-Lagerbier** von vorzüglicher Güte empfiehlt  
**C. Dürr, Burgstraße.**

Milch zum Trinken bekommt man täglich in **Schlenzig**  
**Nr. 12.**

Zu dem  
**heutigen Communalgarten-Vergnügen mit Scheibenschießen in Zöbiger**

(wozu auch mehrere Kanonen aus Leipzig mitgebracht werden) stehen für geehrte Teilnehmer die Wagen (à Person 3 Ngr. 7 Pf.) Vormittags 10 Uhr, Mittags 12 Uhr und Nachmittags 2 Uhr präcis zur Abfahrt am Peterschießgraben bereit.

**Der Festcomité.**

Ein schwarzeidner Regenschirm mittlerer Größe mit gelb gestreiftem Holzstiel und Knollengriff ist in den letzten Tagen irgendwo stehen geblieben. Es wird höflich gebeten, denselben zurückzugeben an den Schirmfabrikant Herrn **Herzog, Selliers Haus, Grimma'sche Straße.**

**Entflogen** ist seit 8 Tagen ein ganz junger **Canarienvogel**, mehr weiß als gelb. Wer selbigen in der **Universitätsstraße 17.** wieder abgibt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

**Entflogen** ist ein zahmer **Canarienvogel** mit grüner Koppe und grauweißlichen Flügeln. Wer denselben **Löhns Platz Nr. 2,** 2 Treppen hoch wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

**Gefunden** wurde ein goldener Ring und kann der rechtmäßige Eigentümer derselben in Empfang nehmen: **Grimm, Straße, Fürstenhaus 3te Etage bei Streubel.**

## Berichtigung.

Der Schneidergeselle Wilhelm Däker hat unter dem 18. August dieses Jahres im Tageblatte angezeigt:

daß er sich bei der Witwe Schnizer als Geschäftsführer etablirt habe.

Diese Anzeige ist eine Täuschung des Publicums. Ein Schneidergeselle kann sich nicht etabliren, auch nicht als Geschäftsführer einer Schneidewitwe. Er ist nicht mehr als ihr Geselle, den sie jeden Augenblick entlassen, und an den sich Niemand halten kann. An ein Bestehen seines sogenannten Etablissements ist daher in keiner Weise zu denken.

Leipzig, den 21. August 1846.

Die Obermeister der Schneiderinnung.

Wenn das geistige und materielle Wohl der sogenannten unteren Classe der menschlichen Gesellschaft, das Wohl seiner Mitleidenden, am Herzen liegt, lese: Civilisation und Musik von Theodor Hagen. (Leipzig b. Furay 1846.) Hat man die letzten Romane von E. Sue, welche allerdings von unermesslich segensreichen Folgen für die Menschheit sind, fast verschlungen, so thue man ein Gleiches mit dem Werke eines deutschen Schriftstellers, welcher wegen Erhabenheit seiner Ideen wohl verdient, an die Seite von E. Sue gesetzt zu werden.

Ein Leser obengenannten Buches.

Wie sehr auch zu wünschen ist, daß das Gerücht die Zahl der, vor einigen Tagen von einem tollen Hunde gebissenen Hunde übertrieben hätte, dennoch gebietet gewiß die nächste Zeit doppelte und dreifache Vorsicht. Vergebens sehen wir noch immer einem Gesetze gegen den Hunderruf entgegen; in seiner Ermangelung sollte wenigstens interimistisch jeder Hundeliebhaber gehalten sein,

seinen Hund anzulegen, und nur an der Leine auszuführen. Da die Hunderruf gewöhnlich damit beginnt, daß sich das unwohl fühlende Thier verbitzt oder entweicht, und dann erst ganz toll wieder zum Vorschein kommt, so wären bei jener Maßregel doch wenigstens Diejenigen, welche keine Hunde halten, vor bestehendem Ungehe sicher gestellt, und denen, welche über Unterlassungsfünden klagen, der Mund gestopft.

Als Verlobte empfehlen sich

**Marie Schönkopf.**

Stadtger.-Act. und Adv. **Emil Beck.**

Leipzig, den 22. August 1846.

**Verpätet.** Unsere am 18. d. M. in Schkeuditz vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, den 22. August 1846.

**Ferdinand Stegmayer,**

**Angelika Stegmayer, geb. Fricke.**

## Todesanzeige.

Am 18. dieses Monats, früh  $\frac{1}{2}$  2 Uhr, verschied zu Franzensbad in Böhmen der hiesige Bürger und Graveur, **E. Fr. Ehrhardt**, in seinem 36sten Lebensjahre. Nicht in seiner Heimath — aber doch in den Armen seiner Gattin sollte der biedere Mann enden.

Wer den Entschlafenen kannte, wird unsern Schmerz empfinden und uns die stille Theilnahme nicht versagen. Dies zur schuldigen Nachricht seinen zahlreichen auswärtigen Verwandten, Bekannten und Geschäftsfreunden. Leipzig, den 21. August 1846.

Die tiefgebeugte Gattin **Wilhelmine Ehrhardt**,  
**Albert Ehrhardt**, als Sohn.

## Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers 15° R.

### Empassirte Fremde.

Ge. Hohheit der Prinz Gustav von Sachsen-Weimar, von Wien, im großen Blumenberge.  
v. Arndt, Major, v. Swidau, Münchner Hof.  
Arndt, Prof., v. Nordhausen, Stadt Breslau.  
Waldberg, Reg.-Adv. v. Arnstadt, Hotel de Bay.  
v. Burhoveden, Frau, v. Petersburg, und  
Biernabi, Staatsrath, v. Warschau, P. de Bay.  
Blackburn, Kent. v. London, und  
v. Blümner, Frau, v. Froburg, Hotel de Bay.  
Boos, D., v. Landsberg,  
Buchholz, Baron, v. Woltenhagen, und  
Burger Part. v. Wien großer Blumenberg.  
v. Buchstedt, Part. v. Wien,  
Beder, Kfm. v. Zürich, und  
Beschup, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Bertram, Fabr. v. Ulm, und  
Butt, Kfm. v. Prag, Stadt Breslau  
Bütow, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
Cohn, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.  
Cohn, Kfm. v. Hamburg, v. Könige  
Dietrich, Frau, v. Braunschweig, Müngg. 19.  
Deisinger, D., v. Dresden, Hotel garni 557.  
Dreisinger, Part. v. Petersburg, Hotel de Russie.  
Eckmann, Gutsbes. v. Bockersheim, P. garni 557.  
Eckardt, Steuerassistent v. Gera, Münchn. Hof.  
Eilmeyer, Banq. v. Dresden, gr. Blumenberg.  
Flehr, Fräul., v. Mugschen, Petersstraße 3.  
Friedler, Kriegscassirer v. Weimar, St. Bresl.  
v. Fuchs, Kammerherr, v. Köckitz, Elephant.  
Fischer, Sänger v. Magdeburg, Stadt Wien.  
Fröhlich, Banq. v. Kopenhagen, P. de Bay.  
Grote, Kfm. v. Nordhausen, Stadt Rom.  
Geppi, Kfm. v. Appree, und  
Gödel, Frau, v. Gdelsig, Stadt Breslau  
Guiffard, Kent. v. Paris, Hotel de Pologne.  
Häbler, Kfm. v. Gr.-Schönau, gr. Blumenberg.  
Heppheim Kupferschm. v. Greiz, St. Breslau.  
Hig, Insp. v. Warschau, Stadt Rom.  
Hisinger, Hofrath, v. Petersburg, und  
Hisinger, Referend. v. Dittensee, P. de Prusse.  
Huber, Kfm. v. Prag, Stadt London.  
Halle, Part. v. London, und  
Hurgig, Fabr. v. Hannover, Hotel de Baviere.

Kost, Kfm. v. Luban, Palmbaum.  
Kudetz, Capitain v. London, Hotel de Russie.  
Reich, Dir., v. Hof, deutsches Haus.  
Schulz, Kfm. v. Halle, Hotel de Russie.  
Sobetharder, D., v. Hannover, und  
Schwarz, Kfm. v. Königsberg, P. de Pologne.  
Stoltenfot, Justiz-Comm., v. Königsberg, u.  
Schleich, Gutsbes. v. Jabelsdorf, Palmbaum.  
Seidel, Kfm. v. Pirschberg, Hotel garni 557.  
Strube, Apothek. v. Städtstadt, Münggasse 19.  
v. Sternfels, Gutsbes. v. Stockholm, und  
Schneider, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.  
Schmeidler, Buchhdir. v. Berlin, St. Breslau.  
Schmeißer, Def. v. Langenberg, St. Dresden.  
Schulz, Kfm. v. Zerbst, Stadt Mailand.  
Schneider, Kent. v. Bernstadt, Stadt Rom.  
Schaumann, Sänger v. Hannover, St. Wien.  
v. Seckendorf, Frau, v. Braunschweig, und  
Schroder, Kfm. v. Hamburg, Stadt London.  
Schirmer, Maurerstr. v. Hamburg, und  
Seele, Kfm. v. Bünaburg, Stadt London.  
Strauß, Weinb. v. Dettelbach, Stadt Gotha.  
Schmidt, Kfm. v. Glauchau, und  
Sonneberg, Part. v. Driburg, gr. Blumenb.  
Stumpff, Gastw. v. Kreuznach, Rhein. Hof.  
Spiegelberg, Adv. v. Rostock, deut. Haus.  
v. Seydel, Reg.-Rath, v. Wien,  
Schaum, Kfm. v. Magdeburg, und  
Schlößer, Kent. v. Nachen, Hotel de Baviere.  
Littbath, Prediger v. Dresden, St. Mailand.  
Tag, Part. v. Raumburg, gr. Blumenberg.  
Weber, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.  
Winder, Part. v. Berlin, Stadt Dresden.  
Wollmann, Kfm. v. Strehla, deutsches Haus.  
Wolde, Adv. v. Gelle, großer Blumenberg.  
Werner, Referend. v. Warschau, und  
Winkel, Kfm. v. Bentheim, Hotel de Baviere.  
v. Beck, Graf, Kammerherr, v. Gosel, und  
Zimmern, Frau, von Frankfurt a/M., Hotel de  
Baviere.  
v. Seidler, Baron, v. Posen, Stadt Rom.

Druck und Verlag von **E. Holz.**